

KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

NICOLE RAFIKI *When all else fails, try love*

30.09. – 23.10.2022
Eröffnung: 29.09., 19 Uhr

Die interdisziplinäre Praxis von Nicole Rafiki (*1989 in der Demokratischen Republik Kongo) bewegt sich zwischen Fotografie und Perlenstickerei, Textil und Text, alten und neuen Erinnerungsobjekten. Rafiki sieht ihre Arbeiten nicht als fertige Endprodukte, sondern versteht das Kunstschaffen als eine Praxis der Erinnerung, Heilung und kulturellen Analyse. Ihre Bilder greifen oft auf künstlerische Strategien zurück, die den westlichen anthropologischen Blick unterlaufen. Mithilfe von Symbolen, Fabeln und Techniken des visuellen Geschichtenerzählens und der mündlichen Überlieferung behandelt sie Themen wie Zwangsmigration und Kriegsschäden, rassifizierte Wahrnehmungen von Schwarzsein und Weiblichkeit sowie historisch aufgeladene koloniale Traditionen räumlicher Macht und zeitlicher Auslöschung. Als Kind der kongolesischen Diaspora mit Verbindungen in verschiedenen Ländern Afrikas und Europas untersucht sie vorkoloniale Formen der globalen Vernetzung und des Wissenstransfers.

Während ihres Aufenthalts in Berlin hat sich Rafiki mit der deutschen Kolonialgeschichte und ihren Folgen auseinandergesetzt. Unter dem Begriff „Geraubte Geschichte“ (looted history) wendet sie sich der Problematik gestohlener Kunstwerke und Kulturgüter und den kolonialen Verstrickungen der Kunstgeschichte zu. Welche Vorstellungen von Urheberrecht und Eigentum herrschen noch heute vor, wenn die Nachfahren der Bestohlenen Eintritt zahlen müssen, um diese Kunstwerke zu sehen?

In Weiterführung ihrer Arbeit über geteilte Weltgeschichten und generationsübergreifende Formen der Erinnerung und Heilung, interessiert Rafiki sich auch für die Präsenz menschlicher Überreste in deutschen Museumssammlungen, Krankenhausarchiven und Universitäten, die aus der kolonialen Praxis des Sammelns menschlicher Körper unter dem Vorwand der Forschung stammen. Hierbei zeichnet sie nach, wie entmenschlichende Logiken noch heute in Kulturinstitutionen weiterwirken, etwa wenn Knochen als „Artefakte“ oder „Eigentum“ etikettiert werden. Indem sie mit unterschiedlichen Formen mündlicher Geschichtsüberlieferung experimentiert, entwickelt Rafiki Erzähltechniken, die vermitteln, wie Dinge und Ereignisse gefühlt und wahrgenommen werden, statt sie nur mit der voreingenommene Sprache hegemonialer Geschichtsschreibung zu bezeichnen.

Nicole Rafiki ist Stipendiatin von **Office for Contemporary Art Norway (OCA)**.

ATELIERS UND BÜROS: Kohlfurter Straße 41–43 · 10999 Berlin · SCHAURAU: Kottbusser Straße 10

TEL: +49 (0)30 616 903 0 · FAX: +49 (0)30 616 903 30 · info@bethanien.de · www.bethanien.de

RECHTSFORM: Künstlerhaus Bethanien GmbH · SITZ: Berlin · AG Charlottenburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Christoph Tannert · Andrea Boche · HANDELSREGISTER: HRG 8089